



VIS^{avi}avi

SCHWECHAT

Kindergarten Mannswörth bekommt mehr Platz

RAUCHENWARTH

Beleuchtung wird auf LED-Lampen umgestellt

FLUGHAFEN

Umwelt-Zertifikat für geplanten „Office Park 4“

DI Thomas Gabler ist Fachbereichsleiter „Strategische Planung“ in der Abteilung Landesstraßenplanung der NÖ Landesregierung.

„Straßenplanungen werden mit Hochdruck betrieben“



FOTO: ZVG

Welche Bedeutung hat das Umfahrungsprojekt „B60-B10“ für die Airport Region?

In der Airport Region ist derzeit eine boomende wirtschaftliche Entwicklung festzustellen. Die Nachfrage nach betrieblichen Standorten ist hoch. Die Verkehrsbelastung an B10 und B60 ist aber bereits heute massiv. Um die Bevölkerung nachhaltig vom Durchgangsverkehr insbesondere vom Schwerverkehr zu entlasten werden die Planungen mit Hochdruck betrieben.

Wie ist der aktuelle Stand?

Derzeit ist das Vorprojekt in Ausarbeitung. Es dient dazu Varianten zu prüfen und im Zuge einer Wirkungsanalyse, in der neben technischen und verkehrlichen auch raumordnerische und ökologische Aspekte beurteilt werden, die beste Variante zu definieren. Im Rahmen der Bürgerinformationen in den Gemeinden wurden von der Bevölkerung zahlreiche Anregungen geäußert die noch in den Planungsprozess des Vorprojektes Eingang finden sollen, sodass mit einer Fertigstellung und der Variantenentscheidung im Frühjahr 2018 zu rechnen ist. Im Anschluss daran kann mit dem Einreichprojekt für die Umweltverträglichkeitsprüfung

begonnen werden. Das wird aufgrund der Komplexität des Projekts zwei bis drei Jahren dauern. Nach Fertigstellung der Planungen wird, das behördliche Genehmigungsverfahren (UVP) eingeleitet.

Wie fällt Ihr Resümee zu den von Ihnen genannten Bürgerinformationen aus?

Die Diskussionen in den einzelnen Gemeinden verliefen sehr sachlich, viele Teilnehmer äußerten sich positiv zum Projekt. Negative Stimmen gab es vor allem seitens betroffener Grundeigentümer, Vorbehalte hinsichtlich der Lärmbelastung wurden auch von Bewohnern von einzelnen Siedlungen geäußert, welche derzeit vom Durchgangsverkehr nicht betroffen sind, durch die Umfahrung aber eine Verschlechterung ihrer Situation erwarten. Sowohl den Grundeigentümern als auch den Bewohnern der Siedlungen wurde zugesichert weitere Gespräche im Rahmen des Einreichprojektes nach Vorliegen genauerer Vermessungen bzw. Lärmberechnungen zu führen.

Gibt es weitere Verkehrsprojekte des Landes in der Airport Region?

Bei der Umfahrung Zwölfaxing ist die räumliche Nähe durchaus gegeben. Zum Verfahrensstand kann gesagt werden, dass für das Projekt ein erstinstanzlicher Bescheid der UVP-Behörde vorliegt, dieser Bescheid wurde jedoch beeinsprucht, die Entscheidung liegt nunmehr beim Bundesverwaltungsgericht.



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Vienna Airport Region,
Verein zur Förderung der nachhaltigen Standortentwicklung des Flughafens Wien und der Umlandgemeinde

Obfrau:
Bürgermeister Karin Baier

Redaktion:
NÖ Pressehaus

Verlagsstandort:
NÖ Pressehaus
Druck- und Verlags GesmbH
3100 St. Pölten

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2018

visàvie ist ein Medium für den Flughafen, die regionale Wirtschaft, die Bevölkerung und die Gemeindevertreter der Anrainergemeinden.

Kontakt:
redaktion@visavie.at
anzeigen@visavie.at

Titelfoto: Das Jahr neigt sich dem Ende, Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür.

FOTO: BRIGITTE WIMMER

Ein Klick macht Sie sicher...



Infos zum Dialogforum Flughafen Wien.

Der Verein Dialogforum Flughafen Wien ist ein nach dem Vereinsgesetz eingetragener, gemeinnütziger, nicht auf Gewinn gerichteter Verein mit Sitz in Schwechat. Das Dialogforum wurde von der Flughafen Wien AG, den Austrian Airlines, der Austro Control, der Arbeitsgemeinschaft von Siedlervereinen und Bürgerinitiativen um den Flughafen Wien („ARGE gegen Fluglärm“), den Ländern Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie von den zehn Anrainergemeinden des Flughafen Wien als Diskussions- und Verhandlungsplattform für die gesamte Flugverkehrsthematik, 2005 gegründet. Die Mitglieder vertreten eine Region um den Flughafen Wien, in der mehr als zwei Millionen Menschen leben. Diese umfasst rund 130 Gemeinden aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Das Dialogforum soll einen bestmöglichen Interessensausgleich zwischen Flugverkehrswirtschaft und den von den Auswirkungen des Flugbetriebs betroffenen Anrainern und Gemeinden schaffen.

www.dialogforum.at

UMLAND

AKTUELLES 5

- Ehrung der „Forum 11“-Gründungsmitglieder Kommerzialrat Franz Therner und Professor Adalbert Melichar

NACHBARN

SCHWECHAT 6 bis 9

- Gute Atmosphäre im Seniorenzentrum
- Aschenputtel im Advent ■ Mehr Platz für Kinder im Kindergarten Mannswörth ■ Tanz-WM im Multi-versum

ZWÖLFXING 10

- Fitmarsch am Nationalfeiertag

WIEN 11 bis 13

- Neue Straßenbahnlinie für Simmering ■ Bim-Adventmarkt im Verkehrsmuseum ■ Initiative für Wiens Großküchen

GROSS-ENZERSDORF 14 & 15

- Stadtmauer wird saniert ■ Biomasse-Heizwerk von EVN errichtet

UMWELT

ANRAINERSERVICE 16 & 17

- Energiesparen mit europäischem Umweltmanagementsystem EMAS
- Starts & Landungen ■ Lärmmessergebnisse

NACHBARN

FISCHAMEND 18 & 19

- Optiker für die Fischastadt
- Kindergartenzubau feierlich eröffnet

SCHWADORF 20

- Brücken über die Fische werden saniert

ENZERSDORF-MARGARETHEN 21

- Landjugend-Komödie mit Benefiz-Charakter

KLEINNEUSIEDL 22

- Spielgeräte werden repariert

RAUCHENWARTH 23

- Gemeinde stellt auf LED-Lampen um

OMV 24

- Tag der offenen Tür in der Raffinerie

FLUGHAFEN

AKTUELLES 25 bis 30

- Air China ehrt Flughafen für Bodenabfertigung
- Auszeichnung für künftigen „Office Park 4“
- Photovoltaikanlage auf Luftfrachtzentrum errichtet
- Austrian Airlines sucht 300 neue Mitarbeiter
- Neuer „Info-Point“ des Dialogforums

NACHBARN

AUS DER REGION 31

- Erster Plan für Umfahrung

VIENNA AIRPORT 
REGION
MORE THAN AN AIRPORT

Die **Vienna Airport Region**
wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Fest und einen guten Start
in das neue Jahr.





EHRUNG. Friedrich Zibuschka, Geschäftsführer der Vienna Airport Region, Kommerzialrat Franz Therner, Bürgermeisterin Karin Baier, Obfrau der Vienna Airport Region, Professor Adalbert Melichar und Günther Ofner, Vorstandsdirektor der Flughafen Wien AG.

FOTO: ©PEPO SCHUSTER, austrofocus.at

Franz Therner und **Adalbert Melichar** von „Vienna Airport Region“ gewürdigt.

Ehrung für wertvollen Beitrag um die Region

Im September 1992 wurde die Idee zur Gründung eines Vereins zur Intensivierung der Kommunikation zwischen Flughafen, OMV und den Anrainergemeinden geboren. Kommerzialrat Franz Therner und Professor Adalbert Melichar waren Gründungsmitglieder der ersten Stunde, des damals noch als „Forum 11“ benannten Wirtschaftsgremiums, das offiziell am 25. Jänner 1993 startete. Das „Forum 11“ fungierte als Herausgeber der Anrainerzeitung Vis A Vie, deren erste Ausgabe im März 1993 erschien. Im Vorjahr ging das „Forum 11“ in den Verein „Vienna Airport Region“ auf.

Im Rahmen einer Weihnachtsfeier am 28. November wurde nicht nur die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch genutzt, sondern auch die Fischamender Therner und Melichar für ihren wertvollen Beitrag um die Region geehrt.

Franz Therner, geboren 1940, war bis 2013 Wirtschaftskammerobmann (er war 18 Jahre Bezirksobmann Wien-Umgebung und 27 Jahren Außenstellenobmann in Schwechat). Als Gemeinderat war er mit dem damaligen Bürgermeister Johann Besin federführend bei der Stadternennung Fischamends (9. Juli 1987) aktiv und hatte als Obmann der Raiffeisenbank Region Schwechat großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Als Präsident des Forum 11 war er viele Jahre wichtiger Fürsprecher für die Anliegen des Vereins und hat wesentlich zum Erfolg beigetragen.

Adalbert Melichar, geboren 1942, ursprünglich Elektrotechniker, eröffnete unter Bürgermeister Matthias Setzer 1970 die Gemeindebücherei in Fischamend, und 1997 gründete Melichar den örtlichen Kulturkreis und die Volkshochschule in Fischamend. Er ist langjähriges Vorstandsmitglied des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes, und Chefredakteur des Fischamender Stadtboten. Als Obmann des Forum 11 prägte er maßgeblich die Geschicke des Vereins und die Linie der Vis a Vie.

DER NEUE NISSAN MICRA

Ab € 11.990,- | Zusätzlich € 1.000,-
Ökobonus sichern!*

Gesamtverbrauch l/100 km: gesamt 5,1; CO₂-Emissionen: gesamt 115,0 g/km.

Abb. zeigt Symbolfoto. *€ 1.000,- Ökobonus, gültig bei Eintausch eines Euro-4- (oder älteren) Diesel-Fahrzeugs, das mindestens 6 Monate auf den Käufer zugelassen war. Alle Aktionen gültig bei Kaufvertrag und Zulassung bis 31.12.2017.

Autohaus Hafner
Wiener Straße 3
2432 Schwadorf
Telefon: (0 22 30) 31 31
www.autohafner.at

„Globale Verantwortung“ eine Initiative der Stadt

„Wo kommt die Schokolade her?“

Gemeinsam mit dem entwicklungs- politischen Verein „Südwind“ machten sich die Schüler der dritten Klassen der Volksschule Schwechat auf die Spur der Schokolade. In spielerischer Form und mit allen Sinnen erforschten

die Kinder, wo die leckere Süßigkeit produziert wird, woraus sie besteht und welche Reise sie nimmt, bis sie zu uns nach Österreich gelangt. Die Stadtgemeinde veranstaltete den Workshop für Kinder zum Thema „Globale Verantwortung“.

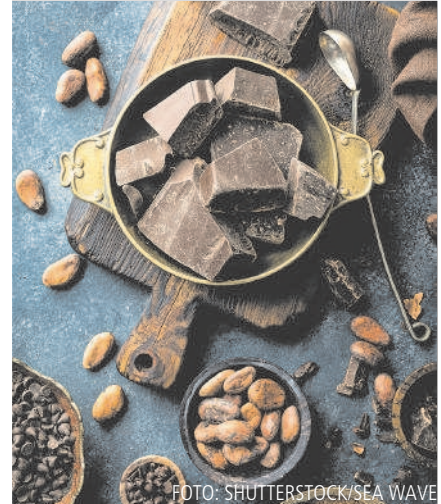


FOTO: SHUTTERSTOCK/SEA WAVE



Vizebürgermeisterin Brigitta Krenn (Grüne) stattete den Kindern einen Besuch ab. Im Bild mit Volksschuldirektorin Roswitha Deitzer und einer der teilnehmenden Klassen.

FOTO: GEMEINDE

Beste Noten für das Seniorenzentrum Schwechat von der NÖ Pflegeanwaltschaft

Gute Atmosphäre im Haus



FOTO: STADTGEMEINDE SCHWECHAT

Einen Tag lang führte die NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft Gespräche mit Bewohnern, Tagesgästen und Mitarbeitern des Seniorenzentrums Schwechat. Alle Bereiche wurden kontrolliert. Dann stand es fest: Das Seniorenzentrum, geleitet von Helene Varga Meissl, ist in einem Topzustand. Die PPA lobt besonders, die gute Atmosphäre im Zentrum.

Einige Zitat aus dem Pflegeanwaltschaftsbericht:

■ Die hier lebenden Menschen bewegen sich frei und zwanglos, können indi-

viduell ihren Alltag leben und erfahren Unterstützung dann, wenn diese erforderlich ist.

■ Die im Seniorenzentrum arbeitenden Menschen werden als freundlich, hilfsbereit und aufgeschlossen wahrgenommen.

■ Ein wertschätzender Umgang mit BewohnerInnen und Tagesgästen wurde beobachtet.

Das Seniorenzentrum Schwechat bietet eine Kombination aus Wohnen mit individuellem Leistungsangebot, Pflege und Tagesbetreuung. www.schwechat.gv.at

Ein Märchen mit **neuer Textfassung** von Manuela Seidl und bekannten Musicalsongs

Aschenputtel im Advent

Als Weihnachtsmärchen bringt das Theater Forum Schwechat heuer Brüder Grimms „Aschenputtel“.

In der Geschichte muss das arme Mädchen, nach dem Tod seines Vaters bei seiner bösen Stiefmutter und seinen zwei Stiefschwestern leben. Es wird ausgegrenzt, muss die ganze Arbeit für die Familie erledigen. Doch dann lernt es auf einem Ball den Prinzen kennen und ihr ganzes Leben wird auf den Kopf gestellt.

Elisabeth Maaß wird die Rolle des „Aschenputtels“ übernehmen, Alena Roider die Rolle der bösen Stiefmutter, die Stiefschwestern werden von Rosa Enzi und Elke Podhradsky verkörpert und den Prinzen spielt Alessandro Frick.

Theaterintendantin und Regisseurin Manuela Seidl schrieb das Märchen in einer neuen Textfassung und lässt die Protagonisten auch bekannte Musicalsongs singen. Premiere ist am **Sonntag, 17. Dezember, 16 Uhr**, weitere Termine sind:

19. Dezember: 9 und 10.30 Uhr

22. Dezember: 17 Uhr

23. Dezember: 17 Uhr

24. Dezember: 10.30 und 15 Uhr

Infos: www.forumschwechat.com



Elisabeth Maaß als Aschenputtel im ersten Ballkleid.

FOTO: MANUELA SEIDL

Die Stadtgemeinde bietet **Wohnraum** mit Grundausstattung

„Startwohnungen“ für Junge

Die Stadtgemeinde Schwechat bietet jungen Bürgerinnen und Bürgern Schwechat, im Alter zwischen 18 bis 24 Jahren, ab Dezember 2017 den Zugang zu adäquatem und kostengünstigem Wohnraum. Das hat der Gemeinderat am 9. November einstimmig beschlossen.

Diese sogenannte „Startwohnungen“ sind circa 30 bis 40 Quadratmeter groß und auf drei Jahre zu mieten. Die Wohnungen werden über eine Grundausstattung inklusive der Küchenteile verfügen. Neben dem Alter darf der Interessent noch nicht Hauptmieter oder Eigentümer einer Wohnung sein. Darüber hinaus gilt bei Einzelpersonen ein Monatshöchsteinkommen von 1.300 Euro, bei zwei Personen liegt der Rahmen bei 2.000 Euro.

Aufgrund der 3-jährigen Befristung werden die Wohnungen um 25 Prozent billiger vergeben, als üblich. Zudem will die Stadtgemeinde nur zwei Monatsmie-

ten anstatt vier als Kautions verlangen.

Die Regelung bezieht sich auf Gemeindeförderungen. Daher muss ein aufrechtes Wohnungsansuchen bei der Stadtgemeinde vorliegen.



FOTO: SHUTTERSTOCK/SYDA PRODUCTONS

HELMUT STEIN Ges. m. b. H.
STAHLGROSSHANDEL

www.rohrbiegen.at

2320 Schwechat
Himberger Straße 66

Telefon 7076472-73

Fax 7076472-75

helmut.stein@stein-eisen.at



Manfred Rutzenholzer bei der Übergabe des Defibrillators an Rannersdorfs Volksschuldirektorin Regina Pfeil und Bürgermeisterin Karin Baier. FOTO: STADTGEMEINDE

Defibrillatoren für drei Schulen

Manfred Rutzenholzer, Geschäftsführer der Beratungsstelle für Brand und Umweltschutz, spendete die lebensrettenden Geräte an zwei Volksschulen und eine Neue Mittelschule. Ein Defi analysiert die Herzrhythmusaktivität des Patienten über Elektroden und gibt einen Stromimpuls ab, sobald er einen Schockzustand erkennt. Seit der Vorwoche befindet sich je ein Defibrillator in den Volksschulen Rannersdorf und Schwechat sowie in der Neuen Mittelschule am Frauenfeld. „Mir ist zu Ohren gekommen, dass ein Kind mit einem Herzfehler die Volksschule in Schwechat besucht, da kam mir die Idee, Schulen mit einem Defi zu unterstützen“, erläutert der Sponsor.

Bereits im Sommer hat Rutzenholzer ein Gerät an das Team des Schwechater Seniorenzentrums gespendet.



Der Kindergarten in der Mannswörther Römerstraße bietet derzeit Platz für 50 Kinder.

FOTO: GERALD BURGGRAF

Der **Kindergarten Mannswörth** wird größer und soll um eine Gruppe erweitert werden

Mehr Platz für Kinder

Die Stadtgemeinde Schwechat kommt einem lang gehegten Wunsch der Mannswörther Bevölkerung nach. Der Kindergarten in der Römerstraße soll ausgebaut werden. Im November fasste der Gemeinderat dazu einstimmig einen Grundsatzbeschluss. Neben dem Zubau beschloss man auch die Sanierung des Bestandsgebäudes. Die Stadt stellt dafür Budgetmittel in der Höhe von 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Für bauvorbereitende Maßnahmen, wie Rodungen, sind 20.000 Euro eingeplant. Im

Idealfall will Baustadtrat Simon Jahn (Grüne) bereits in der Dezember-Sitzung des Gemeinderates die Auftragsvergabe an den Architekten vollziehen. „Wir könnten uns hier bei einem Auftragsvolumen unter 100.000 Euro bewegen und damit wäre eine Direktvergabe möglich“, erläutert er. Schon im Herbst 2018 könnte die Baufirma beauftragt werden und im Idealfall, gegen Ende des kommenden Jahres der Baustart erfolgen.

Die Fertigstellung wäre für Herbst 2019 vorgesehen. Auch ein zentraler Um-

kleideraum ist geplant. „Die bestehenden Garderoben wollen wir in die Gruppenräume integrieren, um diese zu vergrößern“, berichtet Jahn. Die Sanierung des Bestandsgebäudes ist für das Frühjahr 2020 geplant. Die neue Kindergruppe soll flexibel als Tagesbetreuungs- oder Kindergartengruppe geführt werden. „Somit kann der Überhang abgedeckt werden und auch Kinderkrippenkinder können in der eigenen Katastralgemeinde betreut werden“, erläutert Stadträtin Ljiljana Markovic (Grüne).

Formation Latein, **Show Dance** Professionals Standard 2017

Tanz WM in der Halle



Das Tanzpaar Danilo Campisi und Julia Burghardt.

FOTO: HELMUT HANKE

Am **Samstag, 9. Dezember** findet im Multiversum Schwechat ab 13.30 Uhr die Weltmeisterschaft „Formation Latein und Show Dance Professionals Standard 2017“ statt. Nach der Begrüßung und Eröffnungsshow, startet um 14.20 Uhr die erste Runde Formation aller Teams und um circa 19.30 Uhr geht es ins Finale.

Organisiert wird diese Veranstaltung vom „Formationstanzsportklub Perchtoldsdorf“. Mannschaften aus England, Holland, Ungarn, Russland, der Mongolei und natürlich auch aus Österreich nehmen an dieser Weltmeisterschaft teil.

Beim Paartanz sind die Österreicher Danilo Campisi und Julia Burghardt mit dabei in der Disziplin „Professional Division Showdance“. Bei der WM 2016 haben sie damit den 4. Platz belegt. Auf die Frage, was das Paar am Tanzsport fasziniert antworten die Tänzer: „Es ist die Kombination aus Kunst und Sport, die uns begeistert!“

Viele Eintrittskarten für die Veranstaltung sind schon verkauft, doch die Halle ist groß und es gibt noch genügend gute Plätze für tanzsportinteressiertes Publikum. Karten erhält man unter:

www.formation.dance/de/startseite

VERANSTALTUNGSTIPPS IN SCHWECHAT



FOTO: SHUTTERSTOCK/ROMRODPHOTO

■ **Freitag, 8. Dezember, 10 bis 15 Uhr:** Christbaumverkauf der Blasmusik Mannswörth im Hof der Freiwilligen Feuerwehr Mannswörth.

■ **Sonntag, 10. Dezember, 19 Uhr:** Adventkonzert des Schwechater Gesang- und Musikverein im Festsaal des Rathauses. Freier Eintritt!

■ **Montag, 11. Dezember, 20 Uhr:** „Es ist ein Arzt entsprungen“ Ein Best Of in weihnachtlichem Gewand, von und mit Peter & Tekal im Theater Forum Schwechat.

■ **Dienstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr:** Weihnachtslesung von Helga Engin Deniz in der Stadtbücherei.

Lehrerkonzert im Rathaus Schwechat

Musikschuldirektor der Joseph Eybler Musikschule, Albert Sykora, war sehr erfreut über den Andrang bei der Matinee im Festsaal des Rathauses.

Das jährliche „Classical Moments“ Konzert der Musikpädagogen ist ein echter „Ohrenschmaus“ und schon bekannt in Schwechat.

Auch heuer präsentierten die Musiker in unterschiedlichen Formationen und Ensembles, Werke von Strawinsky, Villa-Lobos, Piazzolla, Chopin, Fauré und anderen. Das Holzbläserensemble spielte sehr ungewöhnliche tonale Werke von Malcolm Arnold und das Blechbläserensemble brachte die Zuhörer mit irischen Volksweisen, fast zum Tanzen. Pianistin Alexandra Busch bat das Publikum um Ruhe, denn sie nützte die gute Akustik des Festsaales für eine Tonaufnahme ihrer Darbietung. Als Schlusszugabe spielte das ganze Orchester den Vergnügungszug von Johann Strauß.



Die Lehrerinnen und Lehrer der Joseph Eybler Musikschule spielten ihre Matinee „Classical Moments“ am Sonntag vor vollem Saal.

FOTO: BRIGITTE WIMMER

Die Gemeinde Zwölfaxing veranstaltete einen **Fitmarsch & Lauf** am Nationalfeiertag

Sechs Kilometer zur Fitness

Am Donnerstag, 26. Oktober fanden sich, zum Nationalfeiertag viele Wanderer und Läufer aus Zwölfaxing am Sportplatz ein, um am alljährlichen Fitmarsch teilzunehmen. Zuerst starteten die Läufer, und danach machten sich die Wanderer auf den sechs Kilometer langen Weg in die Natur, rund um Zwölfaxing. Anschließend gab es eine Stärkung in der Kantine des Sportplatzes. Als Krönung des Tages überreichte die Gemeinde dem jüngsten und dem ältesten Teilnehmer, sowie dem schnellsten Läufer einen Pokal.

VERANSTALTUNGSTIPPS

■ **Freitag, 8. und Samstag, 9. Dezember, 14 bis 20 Uhr,**

Adventmarkt am Platz vor der Kirche und in der Kardinal König-Straße. Krampusse kommen am Freitag um 18 Uhr.

■ **Mittwoch, 13. Dezember, 18 Uhr,** Weihnachtskonzert der Musikschule in der Aula der Volksschule.



Der heurige Fitmarsch war ein großer Familienwandertag.

FOTO: GEMEINDE



HALLOWEEN. Halloween wird für Kinder und Jugendliche zunehmend ein Fixpunkt im Jahr, daher veranstaltete die Gemeinde heuer erstmals, gemeinsam mit dem Sportverein Zwölfaxing, ein schaurig schönes Fest für Kinder. Liebevoll gestaltete Spielestationen lockten zum Mitmachen und anschließend gab es als Belohnung viel Süßes und nichts Saures, sondern nur Spaß und Unterhaltung. Der Reinerlös aus der Veranstaltung kommt der Jugend des Zwölfaxinger Sportvereins zu Gute.

Im Bild v.l.n.r.: Bürgermeisterin Astrid Reiser, Danja Krammer und die Jugendleiterin des ZSV Claudia Greilinger mit einem Teil der besten Verkleidungen des Abends. FOTO: GEMEINDE



Baubeginn für Linie von Kaiserebersdorf zur U3 Enkplatz im Frühjahr 2018 geplant

Die neue Bim heißt Linie 11

Über 14.000 Menschen aus Wien haben bei einem Online-Voting über die Linienbezeichnung der geplanten neuen Simmeringer Straßenbahn abgestimmt. Zu Auswahl standen:

Linie 70, Linie 73 oder Linie 11. Die Mehrheit hat sich für die Bezeichnung „Linie 11“ entschieden. Zur Verbesserung des Straßenbahnnetzes in Simmering soll die neue Linie von Kaiserebersdorf zur U3 Station Enkplatz führen.

Derzeit laufen die Detailplanungen für das Projekt.

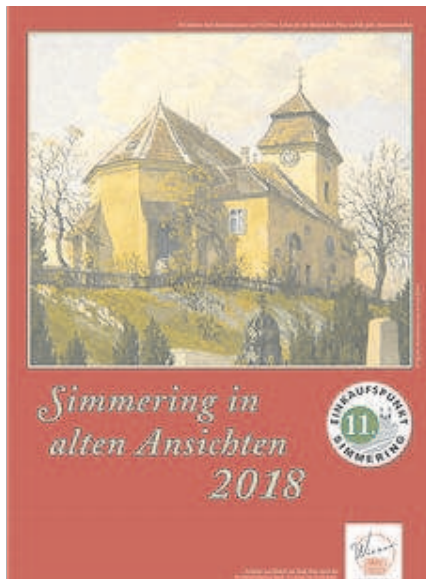
„Staufrei unterwegs auf der Simmeringer Hauptstraße“

Für die neue Straßenbahn ist ein Umbau von Gleisschleifen in Kaiserebersdorf und im Bereich der U3 Station Enkplatz notwendig. Ziel ist ein Baubeginn im Frühjahr 2018, die neue Linie könnte

schon in der zweiten Jahreshälfte 2018 in Betrieb gehen. Darüber hinaus soll die Linie 71 mit der Endstation Zentralfriedhof, Tor 3, bis Kaiserebersdorf verlängert werden. Die Linie 6, die derzeit bis Kaiserebersdorf fährt, soll mit der Umstellung bei der U3 Station Enkplatz enden. „Da die Straßenbahn Linie 11 auf ihrer Strecke, auf eigenen Gleiskörpern fährt, kann sie stauunabhängig unterwegs sein“, meint Stadträtin Ulli Sima.

Die **neue Ausgabe** wird am Freitag, 15. November präsentiert

Wandkalender 2018 ist Sammlerstück



Titelseite des *Simmeringer Kalenders für das Jahr 2018*. FOTO: WWW.KLASAN.AT

2007 entstand der erste Wandkalender der Simmeringer Wirtschaftstreibenden. Seither gab es jedes Jahr eine neue Ausgabe des „Alten Ansichten“. Viele langjährige Bewohner von Simmering aber auch neu Dazugekommene freuen sich alljährlich über zwölf neue Bilder aus dem alten Simmering, immer einem Foto der der aktuellen Ansicht gegenüber gestellt.

Die brandneue Ausgabe, des beliebten Sammlerstücks wird am Freitag, 15. Dezember ab 16 Uhr im Bezirksmuseum von Thekla Hochmayer, der Obfrau der Simmeringer Wirtschaftstreibenden, Simmerings Bezirksvorsteher Paul Johann Stadler und Bezirksmuseumsleiterin Petra Leban, in Kooperation mit den „Wiener Einkaufsstrassen“ und dem Gasthaus Hochmayer präsentiert. Den Kalender kann man um 10 Euro im Bezirksmuseum, am Enkplatz 2, erwerben.



SchülerInnen der NMS Enkplatz nutzten als erste die Solarenergie. FOTO: C. JOBST

Solar-Bänke zum Handy laden

Auf dem Vorplatz der Schulen am Enkplatz wurden Wiens erste Solar-Bänke installiert. „Diese stehen nicht nur zum Aufladen von Mobiltelefonen und Laptops bereit, sondern machen auch auf das EU-geförderte Stadterneuerungsprojekt „Smarter Together“ aufmerksam, bei dem die Bürgerbeteiligung eine zentrale Rolle spielt“, erklärt Barbara Novak. Sie ist Vorsitzende des gemeinderätlichen Wohnbauausschusses in Wien.



FOTO: WIENER LINIEN/JOHANNES ZINNER

Weihnachtliches vor dem **Verkehrsmuseum Remise**

Bim-Adventmarkt

Inmitten der historischen Kulisse der ehemaligen Straßenbahn-Remise eröffnet der nostalgische Adventmarkt heuer zum dritten Mal bei freiem Eintritt am Mittwoch 6. Dezember. In der zum Punschstand umgebauten Lore wärmt Bio-Punsch die durstigen Gäste. Der Markt bietet auch Maroni und andere Schmankerl wie Waffeln und Raclette-Brote. Als Highlight am Eröffnungstag gibt es eine eigene Oldtimer Nikolo-Tram, die als Zubringer rund um den Ring und zurück in die Remise verkehrt und Erich Schleyer erzählt am 6. Dezember von 16 bis 17 Uhr im Verkehrsmuseum weihnachtliche Geschichten.

nachtliche Geschichten.

Der Adventmarkt, am Ludwig Koebler Platz, im 3. Bezirk ist von 6. bis 17. Dezember, immer von Mittwoch bis Sonntag (14 bis 21 Uhr) geöffnet. Für kleine Besucher steht eine Kinderbastelstube bereit und die Oldtimernachbauten „Brummer der Bus“ und „Remi die Bim“ zum Spielen. Für die musikalische Weihnachtsstimmung sorgen heuer zum ersten Mal die „U-Bahn-Stars“, bekannt aus den U-Bahn-Stationen Westbahnhof, Karlsplatz und Praterstern. Erreichbarkeit: U3 Station Schlachthausgasse, Bim-Linie 18, Busse 77A und 80A.



Es weihnachtet im Verkehrsmuseum Remise am Ludwig Koebler Platz. Von 6. bis 17. Dezember öffnet der Adventmarkt seine Pforten, immer von Mittwoch bis Sonntag (14 bis 21 Uhr).

FOTO: WIENER LINIEN/ JOHANNES ZINNER



FOTO: FACEBOOK/WEXELERATE

Plattform für **Unternehmensgründungen** am Donaukanal

Startup-Drehscheibe im Tower

Mitteuropas größte Startup-Drehscheibe „weXelerate“ eröffnete im November offiziell auf vier Etagen und insgesamt 8000 Quadratmetern, im Nouvel Tower am Donaukanal in Wien.

Das Wiener Gründerzentrum, mit den Geschäftsführern Dominik Greiner und Stephan Jung, hat 52 ausgewählten Firmen aus 14 verschiedenen Nationen im Boot. Aus dem Energiesektor ist als Corporate Partner auch Wien Energie an Bord. „Durch „weXelerate“ können wir

unser Netzwerk erweitern und unsere Kontakte mit der Startup-Community vertiefen. Wir erwarten uns von Europas größtem Innovations-Hub neue Projekte, die uns am Markt weiterbringen“, erklärt Michael Strebl, Vorsitzender der Wien Energie Geschäftsführung. Der Hauptanteil der Start-ups der Drehscheibe ist aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch aus Großbritannien, Polen, Tschechien und den USA sind Firmen dabei. Infos findet man unter: wexelerate.com



MUSIK ZU WEIHNACHTEN

X-mas Blues

Die einfühlsame Stimme und Gitarre mit **Blues & Jazz** im „kulturfleckerl“.

Auf Einladung des Vereines „Kulturfleckerl Eßling“ tritt am Samstag, 16. Dezember um 19 Uhr die „G.G. King Blues Band“ mit Songs und Balladen rund um Weihnachten so wie Chicago-Blues-Rhythmen im gemütliche „Kultur-Stadt Eßling“, in der Eßlinger Hauptstraße 96, in der Donaustadt auf. Das Ensemble besteht aus: Geoffrey Goodman King (Gitarre und Stimme), Harry Gansberger (Keyboard und Klavier), Wolfgang Tambour (Gitarre), Peter Wollner (Bass), Günther Blieweis (Schlagzeug), Martin Jank (Bariton und Alt-Saxofon), Martin Huber (Tenor- und Saxofon), Jan Kolaja (Trompete und Flügelhorn), so wie Gerhard Aflenzer (Trompete und Flügelhorn).

„Kulturfleckerl Eßling“-Obfrau Angela Hannappi organisiert dieses vorweihnachtliche Konzert. Der Eintritt ist frei. Sitzplätze werden durch eine Zählkarten-Vergabe eruiert. Infos: ☎ 01/7748072 oder reservierung@kulturfleckerl.at.

Geoffrey Goodman King spielt bei freiem Eintritt Blues und Jazz Weihnachtlieder am Samstag, 16. Dezember in der Donaustadt.

FOTO: ggking-bluesband.com

Initiative für **Wiens Großküchen** um die Umwelt zu schützen und Tierleid zu vermeiden

Essen mit gutem Gewissen

Die Stadt Wien stellt täglich hunderttausend Mahlzeiten bereit, sowohl in Kantinen, wie in Schulen, Kindergärten, Spitälern oder auch in Seniorenwohnhäusern. Bei derartig großen Mengen an Lebensmitteln kann mit der richtigen Auswahl der Zutaten vieles zum Besseren bewegt werden. Die Produkte sollten gut ausgesucht werden und unter geringer Umweltbelastung, mit hohen Sozialstandards, aber auch ohne Tierleid hergestellt worden sein. Die Initiative „Gutes Gewissen – Guter Geschmack“ (Wiener Umweltschutzabteilung, die Tierschutzombudsstelle Wien und das ökosozialen Forum Wien) lud daher zu einer Fachtagung ins Donauspital und einem Showkochen mit Produktpräsentation im Haus Tamariske des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser. Wissensaustausch, die Präsentation vorbildlicher Groß- und Gemeinschaftsküchen und die Vernetzung wichtiger Akteure war das Anliegen der Fachtagung im SMZ Ost.



Showkochen und Produktpräsentation im Haus Tamariske.

FOTO: CHRISTIAN HOUDEK

Die Stadtmauer von Groß-Enzersdorf wurde 1396 erbaut. Sie ist mit 1870 Metern, eine der längsten mittelalterlichen Stadtmauern in Niederösterreich. Der Zahn der Zeit nagt auch an diesem historischen Gemäuer, darum soll es jetzt saniert werden.

FOTO: HERBERT SLAD



Das kulturelle Erbe soll durch **restauratorische Maßnahmen** erhalten bleiben.

Stadtmauer wird saniert



Gemeinsam mit Restaurator Karl Scherzer, Denkmalforscherin Doris Schön und Franz Beicht vom Bundesdenkmalamt begutachteten Bürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec und Vizebürgermeister Michael Paternostro eine restaurierte Mauerfläche der Stadtmauer.

FOTO: STADTGEMEINDE

Die Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf untersucht gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt und dem Land Niederösterreich den bauhistorischen Zustand der Stadtmauer. „Durch die enge Zusammenarbeit mit den Experten des Bundesdenkmalamtes und den beauftragten Fachleuten können Restaurierungsarbeiten mit Sorgfalt und Professionalität durchgeführt werden, damit dieses Juwel unserer Stadt für die Nachwelt erhalten bleibt“ erklärt Bürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec. Das wertvolle kulturelle Erbe der Stadtmauer zeugt noch heute von kriegerischen Ereignissen und vom Leben der Bürger in den befestigten Städten. Ein 45-minütiger Spaziergang entlang des Promenadenweges um die Stadtmauer, lässt Groß-Enzersdorfs Geschichte wieder lebendig werden.

Kreisverkehr kommt

Die Stadteinfahrt im Kreuzungsbereich Raasdorfer Straße, Rutzendorfer Straße, Hans-Kudlich-Ring und Doktor-Karl-Renner Ring ist eine neuralgische Stelle im Stadtverkehr. Zu Stoßzeiten kommt es im Auto- und Fußgängerverkehr oft zu gefährlichen Situationen. Nach Prüfung der Verkehrsabläufe liegt bereits ein Planungsentwurf für einen Kreisverkehr vor, der noch dieses Jahr verkehrsverhandelt wird. Baubeginn ist, nach Genehmigung durch die Behörden, 2018. Der Verkehrsfluss soll dadurch verbessert und die Sicherheit für den Fußgängerverkehr erhöht werden.



Monika Obereigner-Sivec beim Lokalausgleich im Kreuzungsbereich Raasdorfer Straße, Rutzendorfer Straße, Hans-Kudlich-Ring und Doktor-Karl-Renner Ring.

FOTO: STADTGEMEINDE GROSS ENZERSDORF

EVN errichtete ein **Biomasse-Heizwerk** in Groß Enzersdorf

Naturwärme aus Holzschitzel



Vizebürgermeister Michael Paternostro, EVN Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz und Landeshauptmannstellvertreter Stephan Pernkopf mit einem Korb Holzschitzel im EVN Heizwerk Oberfeldgasse.

FOTO: EVN / RUMPLER

Für die nachhaltige Wärmeversorgung von Groß Enzersdorf errichtete die EVN im Bereich Oberfeldgasse ein Biomasse-Heizwerk mit zwei Biomassekesseln und einer Gesamtleistung von 1,5 MW. „Durch das neue Heizwerk, das mit Waldhackgut aus der Region beheizt wird, werden jährlich rund 1.000 Tonnen CO₂ eingespart. Die Investitionskosten belaufen sich auf etwa drei Millionen Euro“, erklärt EVN Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz. Landeshauptmannstellvertreter Stephan Pernkopf sieht das neue Biomasse Heizwerk als sinnvoller Beitrag für die Energiewende. Auch die Neue Mittelschule der Stadt ist an das Netz der EVN angebunden. „Mit der Errichtung der Naturwärme-Anlage ist Groß Enzersdorf wieder ein Stück moderner geworden“ freut sich Vize-Bürgermeister Michael Paternostro und bedankt sich für die professionelle Zusammenarbeit.



Abladen des gehäckselten Materials.

FOTO: BRIGITTE WIMMER

Der **traditionelle** Weihnachtsmarkt ist im Advent von Donnerstag bis Sonntag geöffnet.

Adventmarkt um die Kirche



*Der **WEIHNACHTSMARKT** in Groß Enzersdorf lockt auch heuer wieder viele Besucher auf den Kirchenplatz. Von Donnerstag, 30. November bis Samstag 23. Dezember bietet der Markt: Kunsthandwerk, Selbstgebackenen, Livemusik, Kutschenfahrten und Ponyreiten für Kinder. Die Ortsmusik und der Kirchenchor Franzensdorf sorgen am Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. Dezember, mit einem Adventkonzert für weihnachtliche Stimmung.*

FOTO: HERBERT SLAD

Flughafen Wien setzt mit dem europäischen **Umweltmanagementsystem EMAS** wichtige Schritte in Richtung Klimaschutz.

Zehn Prozent Strom gespart

Die Flughafen Wien AG hat seit 2015 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS etabliert, um ihre Umweltziele in einen organisatorischen Rahmen festzulegen. Es wird als Instrument zur Planung, Führung, Steuerung und Bewertung sämtlicher Umweltthemen und deren Kennzahlen gehandhabt. Die EMAS Zertifizierung ist ein transparentes, glaubwürdiges und Nachhaltigkeit förderndes System, das jährlich von externen Gutachtern (TÜV-SÜD) überprüft wird.

So wurde im Oktober 2017 zuletzt das entsprechende Audit erfolgreich absolviert, wobei dieses erstmalig entsprechend dem internationale Umweltma-

agementsystem ISO14001:2015 durchgeführt wurde.

Das Ziel des Umweltmanagements ist die fortlaufende Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und der Umweltleistungen. Mit Hilfe von EMAS werden ökologische und ökonomische Schwachstellen beseitigt sowie Material, Energie (Strom, Wärme, Kälte, Treibstoffe) und damit Kosten eingespart werden. So konnten in den vergangenen fünf Jahren etwa zehn Prozent Strom eingespart werden, konkret mehr als 41 Millionen kWh in fünf Jahren. Nicht ohne Grund wurde der Flughafen Wien daher bei der klima:aktiv Energieeffizienzkonferenz am 28. November 2017 von Bundesminister Andrä Rupprechter ausgezeichnet.

Von 2012 bis 2016 rund 27 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart

Für diese erfolgreichen Anstrengungen wurde dem Flughafen Wien auch vom internationalen Airport-Dachverband ACI das Level 3-Zertifikat im Rahmen des weltweiten CO₂-Reduktionsprogramms verliehen. Im Rahmen dieses 4-stufigen „Airport Carbon Accreditation System (ACAS)“ verpflichten sich Flughäfen, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Erst kürzlich wurde auch im Rahmen der COP23 – der Weltklimakonferenz in Bonn – auf das Ziel der Flugverkehrswirtschaft hingewiesen dessen CO₂-Aus-tausch bis 2050 auf 50 Prozent des Wertes aus 2005 zu reduzieren, wozu ACAS



einen nicht unbedeutenden Beitrag liefert. Von 2012 bis 2016 konnte der Flughafen Wien seine CO₂-Emissionen um rund 27 Prozent reduzieren, womit man dem Ziel der CO₂-Neutralität wieder ein Stück mehr nähert: Der Flughafen Wien wurde bereits 2013 Level 1 zertifiziert, 2015 folgte Level 2. Um Level 3 zu erreichen, mussten alle am Standort ansässige Unternehmen in die CO₂-Optimierung eingebunden werden.

Dies gelang vor allem mit den Mobilitätsprojekten DRIVE2VIE (flughafenweites Mitfahrnetzwerk für MitarbeiterInnen am Standort), dem Mitarbeiterrad Nextbike (kostenlos Fahrrad am Standort Flughafen Wien) und der Flughafen Radroute Schwechat – Flughafen Wien – Fischamend. Des Weiteren wurde im Jahr 2014 das Nachhaltigkeitsprojekt ALUFIT ins Leben gerufen: Ein vom Tageszentrum Schwechat betreutes Recyclingkonzept, um leere Getränkedosen mittels Dosen-sammelbehältern optimal der Weiterverwendung vorzubereiten.



WAS HEISST EIGENTLICH ...

DEZIBEL dB(A):

Geräuschpegel werden in Dezibel gemessen. Dezibel bezeichnet das Maß für den Schalldruck auf das Gehör. Die Angabe in dB(A) berücksichtigt darüber hinaus die frequenzabhängige Empfindlichkeit des menschlichen Ohres. Die Zunahme des Schalls um etwa 10 dB(A) wird als Verdoppelung der Lautstärke empfunden.

FANOMOS:

Das Flight Track and Noise Monitoring System misst die Fluggeräuschmissionen der startenden und landenden Flugzeuge an fixen und mobilen Messpunkten. Außerdem zeichnet FANOMOS

in Verbindung mit Radardaten Flugspur, Geschwindigkeit und Flughöhe auf. FANOMOS liefert Grundlagen für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Fluglärmsituation des Flughafens Wien.

Äquivalenter Dauerschallpegel (LEQ):

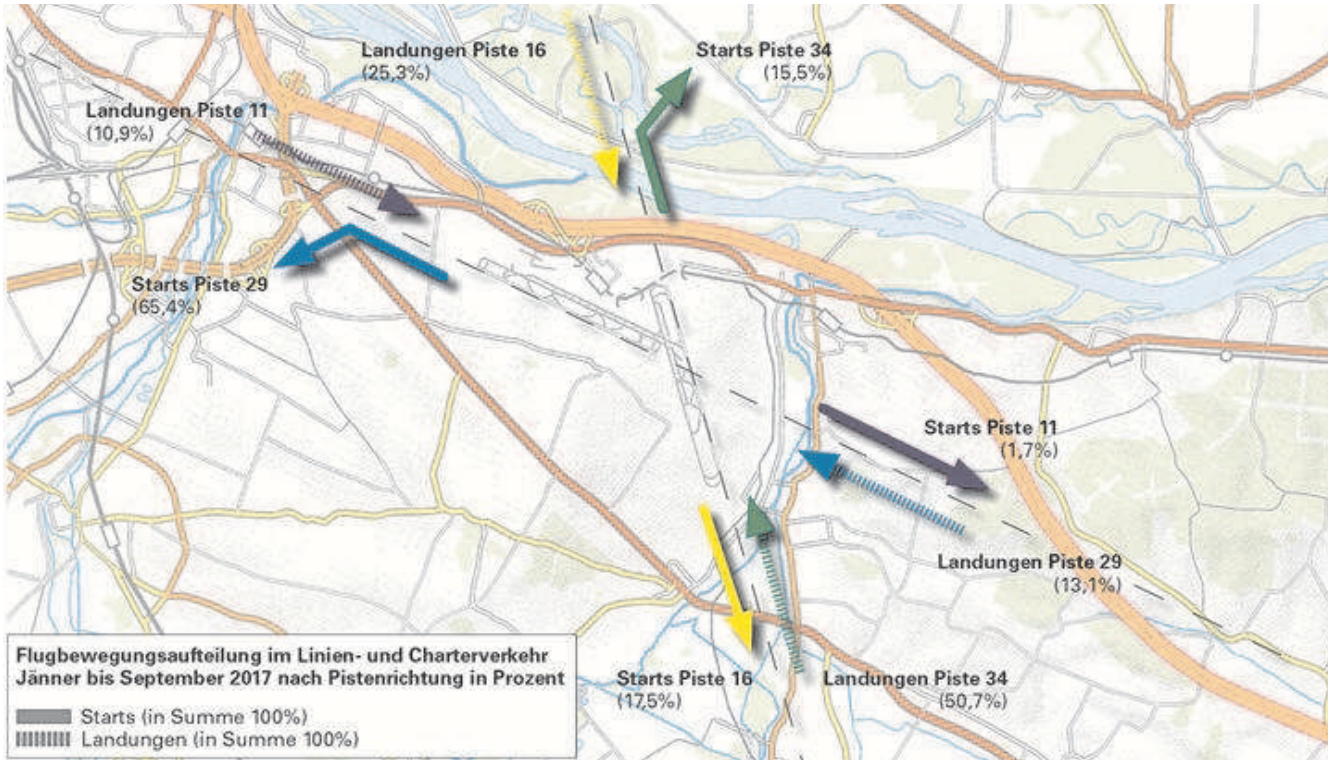
Der LEQ ist ein sowohl national als auch international anerkanntes Maß zur Beurteilung von Geräuschmissionen. In die Berechnung fließen die Maximalpegel jedes Einzelereignisses, die Dauer des Geräusches, die Häufigkeit sowie der Zeitpunkt des Auftretens ein. Nachtwerte werden von 22 Uhr bis 6 Uhr

ausgewiesen, Tageswerte von 6 Uhr bis 22 Uhr. Diese Werte werden darüber hinaus für monatliche Vergleiche herangezogen.

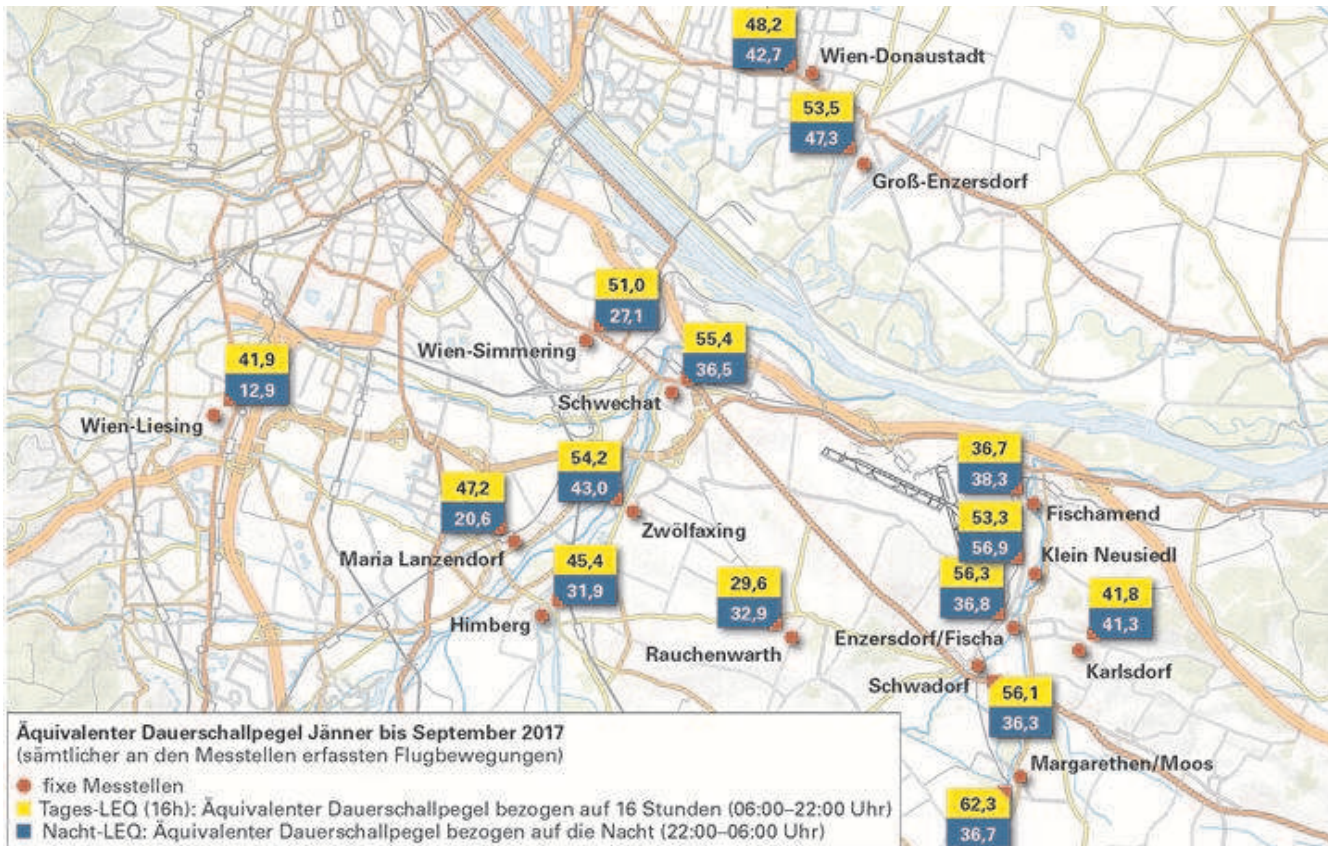
MOBILE LÄRM-MESSSTELLEN:

Neben den 15 fix installierten Anlagen stehen auch drei mobile Messstellen zur Verfügung. Diese kommen laufend über das gesamte Jahr gemäß eines im Dialogforum abgestimmten Messplans zum Einsatz und bilden die Grundlage für die Erhebung von Vergleichsdaten für die Erstellung des Evaluierungsberichtes des Dialogforums. Weitere Informationen sowie den aktuellen Messplan finden Sie unter: www.flugspuren.at

Starts & Landungen Jänner – September 2017



Lärm-Messergebnisse Jänner – Sept. 2017



Zusätzliche Informationen zu diesen Messergebnissen und weitere erhobene Daten finden Sie unter www.flugspuren.at und www.viennaairport.com/unternehmen.



KLEINTIERAUSSTELLUNG. Zum bereits 54. Mal fand im November die Kleintierausstellung des Kleintierzuchtvereins im Schüttboden der Familie Pecina statt. Zahlreiche interessierte Besucher nahmen die Gelegenheit wahr und bestaunten die verschiedensten Kleintierarten.

FOTO: STADTGEMEINDE FISCHAMEND

Gerald Holkovic eröffnete seine erste **Niederlassung** neben dem Hainburger Hauptsitz in Fischamend.

Optiker für die Fischastadt

Vor mehr als 30 Jahren schloss das Optikergeschäft „Alschinger & Pal“ seine Pforten. Seit Samstag können nun wieder Brillen und Kontaktlinsen direkt in Fischamend gekauft werden. Ermöglicht hat das der Hainburger Optiker Gerald Holkovic.

Er eröffnete Anfang November eine Filiale in der Enzersdorfer Straße. Teile der Räumlichkeiten gehörten zuvor zur benachbarten Bibliothek, wurden jedoch nicht mehr genutzt. Die Gemeinde kaufte im Vorfeld die Geschäftsflächen von der Genossenschaft „Gebau-Niobau“ und vermietet sie nun an Holkovic weiter.



Firmenchef Gerald Holkovic sowie Filialleiterin Petra Menner konnten am ersten Tag Bürgermeister Thomas Ram begrüßen.

FOTO: BURGGRAF

„Das Optikergeschäft wertet Fischamend auf“, freut sich Bürgermeister Thomas Ram.

Die Idee für eine Filiale in der Fischastadt entstand bereits vor zwei Jahren. Holkovic: „Daraus hat sich eine tolle Sache entwickelt. Wir hatten bisher ein enormes Echo, die Leute freuen sich, nicht mehr wegfahren zu müssen.“ Filialleiterin ist Petra Menner. Mit Fischamend hat Chef Gerald Holkovic auch eine lange Verbindung. „Ich habe viele Freunde hier. Zudem bin ich seit 14 Jahren Sponsor des Stadtlaufs und laufe auch selbst mit“, erläutert er.

VERANSTALTUNGSTIPPS

- **6. Dezember:** Der Nikolo kommt!, 16 bis 18 Uhr am Getreideplatz.
- **7. Dezember:** Crissy + Gospel Chor, Kirche zu St. Michael, 18 Uhr.
- **10. Dezember:** „Rotkäppchen und der Weihnachtswolf“, 14 Uhr, Volksheim.
- **14. Dezember:** Konzert Bolschoi Don Kosaken, 18.30 Uhr, Kirche zu St. Michael, .
- **16. Dezember:** Weihnachtsmarkt, 11 bis 21 Uhr, Getreideplatz.
- **21. Dezember:** Weihnachtskonzert in der Musikschule, 18.30 Uhr.
- **24. Dezember:** Weihnachtskonzert am Hauptplatz, 10 Uhr.



BUNDESHEERPUNSCH. Gemeinderat Christian Frießnegger, Bataillonskommandant Martin Wiedermann, Bürgermeister Thomas Ram, Altbürgermeister Johann Besin und Kommerzialrat Franz Therner im Bundesheer-Punschzelt des Jägerbataillons 33 am Hauptplatz.

FOTO: STADTGEMEINDE FISCHAMEND

Erweiterung des Kindergarten I bietet Platz für zwei Gruppen, einen Turnsaal sowie Nebenräume und bringt mehr Tageslicht für den Altbestand.

Kindergartenzubau eröffnet

Der Ankauf des Nachbargrundstücks von Museumsvereinsobmann Franz Lorenz vor zwei Jahren ebnete der Stadtgemeinde Fischamend den Weg für einen Zubau beim Kindergarten I. Vor Kurzem wurde nun die rund 300 m² große Erweiterung offiziell eröffnet.

Zu den bestehenden vier Gruppen kamen zwei weitere dazu. Zudem wurde ein zusätzlicher Turnsaal realisiert. „Die beiden Turnsäle sind jederzeit nutzbar“, erklärt Hedwig Hausladen. Die Kindergartenleiterin ist mit dem Ergebnis hochzufrieden. Hausladen dankte der Gemeinde sowie Architekt Alfred Waller dafür, dass sie und ihr 16-köpfiges Team derart stark in der Planung eingebunden waren.

Für Bürgermeister Thomas Ram ist der Zubau eine „Investition in die Kinder und damit die Zukunft Fischamends“. Dank des Zubaus haben nun alle Kinder ab zweieinhalb Jahren einen garantierten Betreuungsplatz. Der erste neue Gruppenraum ist bereits seit September belegt, der zweite wird im Dezember bezogen. Derzeit werden 107 Kinder im Kindergarten I betreut. Nach der Sanierung des 1973 gebauten Altbestandsobjektes



Leiterin Hedwig Hausladen, Landesrätin Barbara Schwarz, Stadtrat Jürgen Punz, Bürgermeister Thomas Ram, Stadtrat Thomas Bäuml, Bezirkshauptmann Peter Suchanek, Landtagsabgeordneter Gerhard Razborcan und Kindergarten-Inspektorin Elisabeth Melichar mit Amadea, Mia, Nina und Tim.

FOTO: BURGGRAF

vor 14 Jahren ist die Erweiterung die zweite einschneidende bauliche Maßnahme. Die schlauchartig angelegten Grundflächen sowie der Umbau während des laufenden Betriebs stellten Architekt so-

wie die Baufirma Neumayer vor eine Herausforderung. Doch nicht nur das Ergebnis kann sich sehen lassen, der Zubau sorgte auch im Altbestand für mehr Fensterflächen und damit Tageslicht.



BUCHPRÄSENTATION. *Motiviert durch das enorme Interesse bei den Stadtspaziergängen wurde die Idee geboren über die verschiedensten Bauwerke in Fischamend zu berichten. In mühevoller Kleinarbeit wurden Fotos aus Archiven gesucht und textlich verarbeitet. Dann war es endlich soweit: Professor Adalbert Melichar lud gemeinsam mit der Stadtgemeinde zur offiziellen Buchpräsentation seines neuesten Werkes „Fischamend, wo die alte Zeit noch lebt“ beim Heurigen Jäger. Das Buch ist im Stadtamt zu den Amtszeiten um 19 Euro erhältlich.*

FOTO: GEMEINDE

Start in Fasching

Am 11.11. um 11.11 Uhr war der Hauptplatz kurzfristig in der Narren Hände. Der Faschingsbeginn hat Tradition und wird in Fischamend gelebt. Bürgermeister Thomas Ram übergab symbolisch den Stadtschlüssel an Faschingsvereinsobmann Thomas Siebenhandl. Mit Krapfen und heißen Getränken wurde die 5. Jahreszeit eingeläutet.



Bürgermeister Thomas Ram mit Faschingsvereinsobmann Thomas Siebenhandl.

FOTO: STADTGEMEINDE



MARTINSFEST. Viele Schwadorfer Kinder feierten mit ihren Familien und Richard Kager das Martinsfest vor und in der Kirche. Wunderschöne Laternen haben sie dafür in den Tagen davor gebastelt. Im Pfarrzentrum gab es anschließend Tee und allerlei Leckereien. Die Gemeinde bedankt sich bei Pfarrer Kager und bei allen Eltern für das gelungene Fest. FOTO: GEMEINDE

Bauausschuss empfiehlt Sanierung aller öffentlich zugänglichen **Fischastege**.

Brücken werden saniert



Die Fischasteige werden aus glasfaserverstärktem Verbundmaterial hergestellt und das Gelände in Stahlausführung errichtet.

FOTO: GEMEINDE SCHWADORF

Die Brücke über den Werksbach am Hauptplatz in Schwadorf wird demnächst fertiggestellt. Da diese Brücke an einem neuen Standort errichtet wird, ist es nach geltenden Bauvorschriften erforderlich, dass Merkmale wie etwa das 100-jährige Hochwasser berücksichtigt werden. Aus diesem Grund ist die neue Brücke höher als der bestehende flache Steg, der nach diesen Vorschriften nicht mehr saniert werden darf. Durch die Errichtung zweier Rampen ist die barrierefreie Benützung aber weiterhin gewährleistet. Nachdem auch die Fischasteige im Dr's Garten in abgenutzten Zustand sind, hat der Bauausschuss eine Empfehlung für die Sanierung aller öffentlich zugänglichen Fischasteige abgegeben.

Gedenkfeier zu Allerheiligen

Im Anschluss an die Allerheiligenmesse in der Pfarrkirche versammelten sich Vertreter der Marktgemeinde Schwadorf, aller Schwadorfer Vereine, der örtlichen Feuerwehr, des Roten Kreuzes und des Jägerbataillons 33 bei der feierlichen Kranzniederlegung. Pfarrer Richard Kager und Bürgermeister Jürgen Maschl ehrten die gefallenen Kameraden in ihren Reden und betonten die Errungenschaft der friedvollen Zeit, die es zu bewahren gilt. Abschließend dankte Maschl allen Mitwirkenden, besonders dem Musikverein und Kirchenchor Schwadorf für die musikalische Untermalung der Feier.



Schwadorfs Gemeinderat besuchte zu Allerheiligen schon morgens um 9 Uhr den Ortsfriedhof und stattete den Gräbern der verstorbenen Bürgermeister, Vizebürgermeister und verdienstvollen GemeindegängerInnen einen Besuch ab. FOTO: GEMEINDE

ACTiv Theater **Landjugend** Schwechat spielte „Seniorenklappe“

Komödie für Spende

Die Prämisse des Stücks ist so einfach wie komisch: Bankräuber Hannes Breitling ist auf der Flucht vor der Polizei – und findet sich plötzlich in einem Altersheim wieder. Dort verliert er nicht nur seine Kleidung, seine Pistole und seinen Koffer, sondern gerät auch mehr oder weniger freiwillig in eine feste Beziehung mit Heimbewohnerin und Krimi-Autorin Rose Rutherford. Lacher ernteten vor allem Clemens Posch als von Kriegs-Flashbacks geplagter Herr Hoppmann und Angelika Unger als pathetische

Schauspielerin Adele Duval.

„Wenn das Publikum lacht, lachen wir auch“, meint Hauptdarsteller Bernhard Besser. Auch heuer habe man sich deshalb wieder für ein lustiges Stück entschieden. Mit „Die Seniorenklappe“ unterhielten die Mitglieder das Publikum fast drei Stunden lang. Die Enzersdorfer dankte es dem „ACTiv Theater“ mit viel Applaus. Zum Schluss überreichte die Theatergruppe noch eine Spende in der Höhe von 2.000 Euro an die St. Anna Kinderkrebsforschung.



Petra Albrecht, Kerstin und Angelika Unger, Johann Palkowitsch, Conny Axmann, Bernhard Besser, Clemens Posch und Manuel Rossner übergaben ihre Spende an Andrea Prandl von der St. Anna Kinderkrebsforschung (4. v. l.). FOTO: INES GARHERR

Margarethen am Moos genießt seit 5 Jahren ein **Postservice**

Postpartner ist sehr beliebt

Seit 2012 führt Leopold Trinkler das Katastral-Gemeindeamt mit Postpartnerstelle in Margarethen am Moos. Die Bürger des Ortes sind sehr froh über diese Einrichtung, denn hier haben sie Post, Bank und Gemeindeamt in einem Gebäude. 1.100 Einwohner hat Margarethen am Moos, es gibt ein Gasthaus und einen Arzt und seit 5 Jahren die Postservicestelle. Herr Trinkler, der schon zuvor 30 Jahre in Wien als Postbeamter tätig war, ist hier für alle Tätigkeiten zuständig. Er versendet und gibt Briefe, Pakete, EMS und Infopost (Flyer, Broschüren) aus,

bearbeitet für die BAWAG/PSK Abbuchungen, Ein- und Auszahlungen (keine Kontoeröffnungen!) und als Gemeindevicestelle meldet er Personen an und ab, vergibt Wechselkennzeichen und Strafregisterauszüge und teilt Bio- und Plastik-Müllsäcke aus. „Wir haben hier 90 Prozent Stammkunden und 10 Prozent Laufkundschaft“, meint der viel beschäftigte Mann. Auch Bürgermeister Markus Plöchl ist sich sicher: „Diese Investition zahlt sich aus. Die Margarethner nehmen das Service gut an und somit verbessert es die Infrastruktur des Ortes.“

WEIHNACHTSMARKT IN MARGARETHEN



Kunsth Handwerk und Schlossschmankerl im Innenhof. FOTO: SCHWANER RIES

Adventzauber im Schloss Margarethen, von Freitag, 8. Dezember bis Sonntag, 10. Dezember in der Wienerstraße 1.

- Der Adventmarkt ist täglich von 14 bis 20 Uhr geöffnet.
- Für Kinder gibt es jeden Tag ab 14 Uhr eine Bastelstube und Ponyreiten mit dem Reitverein Enzersdorf/Fisch; sowie eine Alpaka-Schau und ab 15 Uhr ein Kasperltheater.
- **Freitag, 8. Dezember:** 16 Uhr Zaubershow, 17 Uhr Gospelsongs mit VOX VOBIS
- **Samstag, 9. Dezember:** 16 Uhr Turmblasen, 17 Uhr Perchten mit Nikolo und Engerl.
- **Sonntag, 10. Dezember:** 16 Uhr Weihnachtslieder mit Sabine Frank, 17 Uhr Feueshow.



Ehrung anlässlich 5 Jahre Postpartner Margarethen am Moos. FOTO: GEMEINDE

Mobile Messung gegen Raser

Um Schnellfahrern bewusst zu machen, dass sie im Ortsgebiet unterwegs sind, leistet sich die Gemeinde Kleinneusiedl seit Oktober eine mobile Geschwindigkeitsmessung. Gekauft wurde es bei der Firma Sierzega Elektronik GmbH. Das Gerät soll zur Verkehrsberuhigung an neuralgischen Punkten aufgestellt werden. Eine besonders beliebte Strecke für Raser befindet sich auf der Straße nach der Schule, Richtung Fischamend. Dort hofft Amtsleiter Friedrich Ladits, durch die Messungen ein höheres Bewusstsein zu schaffen und somit Fußgänger zu schützen. Seit November ist das Messgerät eingesetzt und hat seither manchen Fahrer zum Bremsen gebracht.



REISEFILM. Globetrotter Ernst Kafeder ist für seine interessanten Reisefilme bekannt. Nach Kleinneusiedl kommt er circa zweimal im Jahr, um über ein neues Land zu berichten. Er war in Australien, Neuseeland, Indonesien sowie in zahlreichen weiteren Ländern. Im Frühling wird Kafeder im Veranstaltungssaal der Gemeinde dieses mal das südasiatische Küstenland Vietnam inklusive der weiten Ebenen der Flussdeltas von Rotem Fluss und Mekong, vorstellen. Kafeder wird auch über die unterirdischen Gänge der Roten Khmer erzählen.

FOTO: KAFEDER

VERANSTALTUNGSTIPP



FOTO: BRIGITTE WIMMER

■ **Freitag, 15. Dezember, 16 Uhr:** Weihnachtsmarkt der Volksschule Kleinneusiedl, in und rund um die Schule in der Fischamenderstraße 10.

Jeden Herbst werden die Geräte am Spielplatz **repariert**

Spielgeräte gewartet

Die Drehscheiben, Schaukelreifen, Rutschen und Klettertürme am Spielplatz Kleinneusiedl stehen unter hohem Nutzungsdruck, dazu kommen Wind und Wetter, die der Spielplatzausstattung nach einer gewissen Zeit zusetzt.

Darum beauftragt die Gemeinde jährlich die Firma Kastenhofer aus Wien, abgespielte und verwiterte Geräte wieder in Schuss zu bringen. Die Firma ist Grün-

dungsmitglied des Spielplatzbauverband Austria. Fallschutz, Standsicherheit, nötige Festigkeit, Frei- und Fallräume müssen bei der Wartung beachtet werden. Alle Geräte des Spielplatzes in Kleinneusiedl sind nun wieder im guten Zustand und benützbar.

Für die Instandhaltung des Parks und der Spielgeräte investiert die Gemeinde rund 5000 Euro im Jahr.



Eine Panoramansicht des Spielplatzes in Kleinneusiedl. Dieser ist das ganze Jahr sehr gut besucht.

FOTO: GEMEINDE KLEINNEUSIEDL



Danuela Krammer und Peter Milla schnitten mit Eifer und in guter Gesellschaft Karotten, Kraut und anderes Gemüse, während Petra Kolber die Kichererbsen für das Curry öffnete.

FOTO: BRIGITTE WIMMER

HERBSTLICHE SCHMANKERL

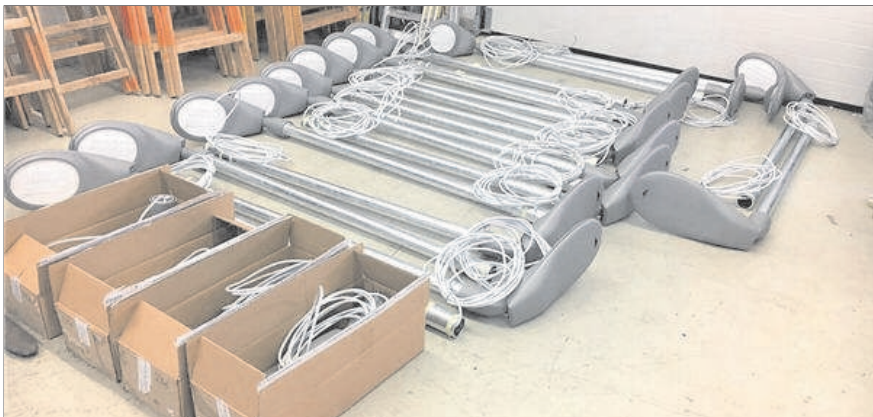
Kochkurs für Feinschmecker

Gourmet´s aus Rauchenwarth.

Anfang November organisierte die „Gesunde Gemeinde“ Rauchenwarth einen vom Land NÖ geförderten Kochworkshop in der Sportküche hinter dem Feuerwehrhaus. Diätologin Eva Hal Lechner brachte für die Teilnehmer alle Zutaten für ein Kichererbsencurry, einen Rotkraut-Vogelersalat mit Orangen, für ein Maronirisotto und für die Nachspeise „Schokobirnen mit Schüttkuchen“ mit. Andrea Sohl, Wolfgang Murr, Milla Peter, Susanne Laschober, Martina Hofbauer, Petra Fürnkranz, Petra Kolber und Daniela Krammer hat das Ergebnis gemundet.

LED-Lampen als Energiesparmaßnahme in Rauchenwarth.

Mehr Licht im Ort



200 neue Leuchten werden bis Ende Dezember montiert.

FOTO: GEMEINDE

Rauchenwarth stellt bis Ende des Jahres im gesamten Ortsgebiet von der alten Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Lampen um. Zur Zeit verbraucht die Gemeinde circa 80.000 kW pro Jahr für die öffentliche Beleuchtung. Durch die neuen Leuchtkörper werden die Energiekosten um mindestens 50 Prozent gesenkt. LED Leuchten haben dazu noch eine längere Lebensdauer und sind weniger aufwendig zu warten. Die Umwelt und das Klima profitieren und die Lichtverschmutzung wird erheblich verringert. Die Errichtung der neuen Anlage, samt den Lampen kostet Rauchen-

warth circa 100.000 Euro.

Durch Förderaktionen des Bundes und der Sonderaktion des Landes NÖ „Energie-Spar-Gemeinde NÖ“ können mehr als 20.000 Euro eingespart werden.

Durch die moderne Beleuchtungsanlage ist der Ort wesentlich besser ausgeleuchtet und somit ein größerer Sicherheitsfaktor für die Dorfbewohner. Die LED-Beleuchtungen funktionieren energieeffizient, blendfrei und sorgen für die richtige Lichtmenge an der richtigen Stelle durch qualitativ bessere Ausleuchtung, nicht zuletzt durch die Möglichkeit der Lichtlenkung. Eine konkrete Lichtmes-



Bürgermeister Ernst Schüller und Amtsleiter Hannes Laschober überzeugen sich von der sachgerechten Installation.

FOTO: GEMEINDE RAUCHENWARTH

sung vor und nach Umstellung hat ergeben, dass die Beleuchtungsstärke von durchschnittlich 2 bis 4 Lux auf 15 bis 20 Lux gestiegen ist.

Bewege mehr – Starte deine Karriere mit Lehre in der OMV!



Lehrberufe gibt es viele - aber in kaum einem kannst du so viel bewegen wie in der OMV! Denn du bist unsere Zukunft, die Zukunft der Energiegewinnung und gemeinsam sind wir die Energie für ein besseres Leben!

Informiere Dich über den Lehrberuf Chemieverfahrenstechniker am Tag der offenen Tür in der Raffinerie Schwechat/Betriebsfeuerwehr Industriepark SW, Südrandstraße 2A, am 31. Jänner 2018 von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Dich erwarten interessante Infostände, du kannst die Raffinerie virtuell erleben sowie an einer Werksrundfahrt durch die Raffinerie Schwechat teilnehmen.

Anmeldung zum Tag der offenen Tür & Rückfragen unter: lehre@omv.com

Was machen ChemieverfahrenstechnikerInnen?

Sie steuern, betreiben, kontrollieren und warten die Produktionsanlagen in der Raffinerie Schwechat und sorgen für den reibungslosen Ablauf und die hohe Qualität der Produkte der Raffinerie.

Wie lange dauert die Lehrzeit?

Insgesamt 3,5 Jahre. Während der ersten 1,5 Jahre wird das theoretische Wissen in der TÜV Austria-OMV Akademie in Gänserndorf vermittelt. Danach wird am 3D Simulator geübt, anschließend kommt das Geübte ab dem 2. Lehrjahr in der Raffinerie Schwechat zu praktischer Anwendung.



Was bietet die OMV ihren Lehrlingen?

Eine Vielzahl an Zusatzleistungen: Kursangebote wie Erste Hilfe Kurs, Englischunterricht, Feuerwehrausbildung, Lehre mit Matura und regelmäßiges Sporttraining.

Dank einem der besten Kollektivverträge Österreichs bieten wir dir eine Lehrlingsentschädigung von € 750,44 brutto pro Monat im ersten Lehrjahr.

Mehr Infos unter: www.omv.at/lehre



WEIHNACHTSMARKT. Seit wenigen Tagen wartet im Flughafenterminal 1 ein „Winter Wonderland“ auf Passagiere und Besucher. Neben Punsch- und Süßwarenständen gibt es auch eine romantische „Mistelzweig-Kussstation“. Darüber hinaus schmückt ein einzigartiges Winter-Design von österreichischen Künstlern die Wände, das Geschenkpapier sowie die Geschenkrägen an der kostenlosen „Gift Wrapping“ Station. Spenden aus dem Verpackungsservice kommen der Aktion „Hilfe>Armut“, der Caritas Österreich, zugute. Der Weihnachtsmarkt hat noch bis 24. Dezember täglich von 10 bis 16.30 Uhr geöffnet.

FOTO: FLUGHAFEN WIEN

DIE GEWINNER

„Thomas Brezina“ war die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage „Welcher Star-Kinderbuchautor plante die neue „Besucherwelt“ am Flughafen mit?“ in der Vis a Vie im Oktober 2017.

Die Gewinner sind:

- **1. Preis:** Yasmin Langer, 2301 Oberhausen (Kurzstreckenflug für 2 Personen)
- **2. Preis:** Freydis Renate Otter, 2402 Maria Ellend (1 VIE-Reisestecker-Adapter)
- **3. bis 6. Preis:** Franz Wenzel, 2460 Bruck/Leitha, Brigitte Larnsak, 2320 Schwechat, Gabrielle Bauer, 2401 Fischamend, Christian Weidinger, 2460 Bruck/Leitha (1 VIE-Taschenregenschirm)
- **7. und 8. Preis:** Christine Bausbek, 2460 Bruck/Leitha, Elfriede Stögermayr, 2401 Fischamend (1 VIE-Kofferwaage)
- **9. und 10. Preis:** Gertraud Lausch, 2320 Schwechat, Vladana Sokcevic, 1110 Wien (1 VIE-Koffergurt)

VIS a VIE-Gewinnspiel

GEWINNFRAGE: Wie wird die neue Straßenbahn in Wien-Simmering heißen?

Schicken Sie bis 9. Februar 2018 ein E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an redaktion@visavie.at

Wenn Sie mit einer Postkarte teilnehmen wollen: **Flughafen Wien AG, Postfach 1, 1300 Wien**

Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen bleiben unberücksichtigt.

1. PREIS: 2 Flüge innerhalb Europas

2. PREIS: VIE Reisestecker-Adapter

3. BIS 6. PREIS: je 1 VIE-Taschenregenschirm

7. UND 8. PREIS: je 1 VIE-Kofferwaage

9. UND 10. PREIS: je 1 VIE-Koffergurt

Air China zeichnet Flughafen Wien als „Best Ground Handling Agent“ aus.

Beste Flugzeugabfertigung

Die chinesische Fluglinie zeichnet jährlich Dienstleister für Bodenabfertigung aus, die mit herausragender Flugzeugabfertigung und Servicequalität wesentlich zum Erfolg der Airline und zur Zufriedenheit der Fluggäste beitragen. Im Jahr 2016 setzte sich die Flughafen Wien AG durch und wurde zum „Best Ground Handling Agent“ in der Region Europa ernannt. Bewertet werden dabei Qualitätsfaktoren wie Pünktlichkeit bei der Flugzeugabfertigung, garantierte Sicherheit am Flughafen-Vorfeld, Zuverlässigkeit bei der Gepäckabfertigung und dadurch hohe Kundenzufriedenheit.

Hervorgehoben wurde besonders die rasche und effiziente Abfertigung von Transferflügen in Wien. Die chinesische

Airline bedient seit drei Jahren Transferflüge von Peking über Wien nach Barcelona mit einem hohen Anteil an Transfer- und Transitpassagieren auf diesen Verbindungen.

„Eine tolle Anerkennung unserer Servicequalität“

„Wir fertigen bis zu vier wöchentliche Flugverbindungen von Air China zwischen Peking und Barcelona mit Stopover in Wien ab. Durch den hohen Anteil an Transfer- und Transitpassagieren auf diesen Frequenzen ist auch der Anspruch an eine qualitative und gleichzeitig rasche Gepäckabfertigung sowie einen kurzen Aufenthalt für Passagiere in Wien beson-

ders hoch. Wir freuen uns sehr über die tolle Anerkennung unserer Servicequalität, die unterstreicht, dass wir zu den Top-Drehkreuzen in Europa zählen.“ so Mag. Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG.

Der Flughafen Wien wird laufend für Servicequalität ausgezeichnet: So erhielt der Airport in den Jahren 2014, 2015 und 2016 eine Auszeichnung von Skytrax für den „Best Airport Staff Europe“ und 2016 von Flughafen-Dachverband ACI den Award in Gold für die beste „Airport Service Quality“. Für ausgeprägte Barrierefreiheit wurde der Airport 2015 mit dem Beryll-Award ausgezeichnet und seit 2016 darf der Flughafen Wien das Prädikat „4-Star-Airport“ von Skytrax führen.

AIRPORT-VERMARKTUNG

3D-Modelle als Eyecatcher

Flughafen startet **neue Werbeform** für Werbebotschaften.



FOTO: FLUGHAFEN

Über seine Vermarktungsplattform Airport Media startet der Flughafen Wien eine neue Werbeform: Mit in bis zu 29 Passagierbussen montierten 3D-Produktmodellen werden Werbebotschaften ungewöhnlich platziert. Werbekunden erreichen damit rund 14.000 Passagiere pro Tag. Erster Kunde der neuen Werbeform ist die Airline EVA AIR.

Werbekunden erreichen damit rund 14.000 Passagiere pro Tag. Erster Kunde der neuen Werbeform ist die Airline EVA AIR. Werbekunden erreichen damit rund 14.000 Passagiere pro Tag. Erster Kunde der neuen Werbeform ist die Airline EVA AIR. Werbekunden erreichen damit rund 14.000 Passagiere pro Tag. Erster Kunde der neuen Werbeform ist die Airline EVA AIR.



Erfolgreiche Veranstaltung von „Römerland Carnuntum“ und dem Flughafen Wien: Brucks Poly-Direktor Peter Zemann, Römerland Carnuntum-Geschäftsführer Bernhard Fischer, Roland Böhm vom Flughafen Wien, Organisatorin Gerti Taferner, Jugendbetreuerin Sandra Murr und Alexander Petznek.

FOTO: PRIVAT

Rund 1.000 Schüler bei **Berufs- und Jugendinfomesse** von Römerland Carnuntum und Flughafen Wien.

Messe war ein Erfolg

Was willst Du mal werden? – Eine schwierige Frage für tausende von Schülern. Information und Hilfestellung ist hier angesagt!

Deshalb war der Andrang besonders groß: Etwa 1.000 Schüler und Schülerinnen aus 14 Schulen der Region, strömten zur Jugendmesse am Airport, die der Verein Römerland-Carnuntum mit dem Flughafen veranstaltete. Schwerpunkt der Messe war einerseits die Ausbildung sowie Information über die Jobangebote in

der Region Römerland Carnuntum andererseits jene Themen, die Jugendliche interessieren bzw. beschäftigen. 45 Aussteller nahmen an der Veranstaltung teil.

So gab es z.B. 20 Workshops zu den Themen: NÖ-Jugendgesetz, Sucht, Cybermobbing sowie der Rausch- und Risikobalance. Als „Zuckerl“ bestand das Angebot seitens des Flughafens, an einer Besucherwelt-Bustour teilzunehmen und den großen Arbeitgeber und Jobmotor von mehreren Seiten kennenzulernen.



DI Oliver Oszwald von HNP architects ZT GmbH, ÖGNI-Geschäftsführer Mag. Peter Engert, Flughafen-Immobilienmanager Mag. Wolfgang Scheibenpflug, Flughafen-Baumanagementleiterin DI Judith Engel MBA MSc, Airport-Vorstandsdirektor Dr. Günther Ofner, ÖGNI-Präsident Dr. Andreas Köttl und Projektleiter DI Sascha Meis von HNP architects ZT GmbH bei der offiziellen Übergabe des Platin-Zertifikats im General Aviation Center.

FOTO: FLUGHAFEN WIEN AG

Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) verleiht das **Platin-Zertifikat** an den Flughafen Wien.

Umwelt-Auszeichnung für künftigen „Office Park 4“

Mitte November wurde die Flughafen Wien AG von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) für das Immobilienprojekt „Office Park 4“ mit Platin ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurde dabei, dass bereits in der Planung der hochmodernen Büroimmobilie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz eine elementare Rolle einnehmen und der Office Park 4 durch die innovative Bauweise künftig eines der energieeffizientesten Gebäude am Standort sein wird.

Das Platin-Vorzertifikat bewertet ökologische Aspekte, unter Berücksichtigung der Funktionalität, in der Planungsphase. Dazu zählt beispielsweise die zu 60 Prozent transparente Fassadenfläche, die einerseits die Räumlichkeiten mit Tageslicht durchfluten wird und andererseits durch ihre spezielle Formung den Windkomfort berücksichtigt. Die windgeschützte Aufenthaltsfläche wird begrünt, mit Sitzbänken ausgestattet und wird Beschäftigten eine entspannte Atmosphäre für Pausen bieten.

Außerdem wurde bei der Haustechnik und der Materialauswahl auf ökologische Grundsätze geachtet, um eine Minimierung des Energiebedarfs garantieren zu



Im Jahr 2020 soll der Office Park 4, der direkt vor dem Tower realisiert werden wird, in Betrieb gehen.

FOTO: HNP ARCHITECTS ZT GMBH

können. An der Planung ist der renommierte Architekt Prof. Heinz Neumann, mit seinen Partnern Oliver Oszwald und Florian Rode von HNP architects ZT GmbH, maßgeblich beteiligt. Der Office Park 4 ist das erste Objekt, das österreichweit nach der neuen Systemvariante „Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude Version 2017“ vorzertifiziert wurde.

„Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind fundamentale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Gerade bei neuen Bauvorhaben stellen wir bereits in der

Gebäudeplanung die Aspekte Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in den Vordergrund. Ziel ist es, einer der umweltfreundlichsten Flughäfen Europas zu werden“, so Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

Die Entwicklung des Immobilienstandortes Flughafen zu einer multifunktionalen Airport City ist ein ebenfalls ein wesentlicher Teil der Flughafen-Strategie. Interessenten für Büro- und Betriebsflächen am Standort finden nähere Informationen unter www.airport-city.at.

Dachflächen mit **rund 8.000 Quadratmeter** an Photovoltaik-Paneeelen ausgestattet. Air Cargo Center wurde erweitert und erhält Kühlraum für Pharma-Produkte.

Luftfracht-Zentrum wird mit Sonnenstrom versorgt

Der Flughafen Wien erweitert seine Frachtinfrastruktur und plant ein neues Logistikzentrum für temperatur-sensible Arzneimittel: Das Air Cargo Center wurde um rund 13.000 m² sowie um modernste Technologien erweitert, um den Anforderungen des Luftfrachtaufkommens gerecht zu werden. Neben der Halle wurden anschließenden Vordachflächen sowie einem geräumigen Ladehof errichtet. Das Anfang Oktober in Betrieb genommene Luftfrachtzentrum gliedert sich in drei Bereiche, wobei das Pharma Handling Center künftig einen Teil einer Lagerhalle einnehmen wird.

Dieser rund 1.600 m² große Bereich stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der Erweiterung dar. Gearbeitet wird mit einem „Box-in-Box System“ – ein modularer Ansatz zur Sicherstellung unterschiedlicher Temperaturbereiche. Ein Kühlraum mit einer Fläche von 153 m² ermöglicht eine Temperaturspanne von 2° bis 8°C, während weitere 1.415 m² der Kühlhalle auf 15° bis 25°C temperiert werden können. „Österreich zählt im Bereich der Pharmaindustrie zu den Exportländern und entwickelt sich prächtig. Mit einer



Auf dem Dach des Air Cargo Centers wurden insgesamt 2.640 Solarmodule installiert. Mit rund 8.000 m² zählt die Anlage zu den größten in ganz Österreich.

FOTO: FLUGHAFEN

speziellen und hochprofessionellen Abfertigung werden wir heimische Pharmaunternehmen bei ihrem Wachstum unterstützen“, so Julian Jäger, Vorstand der Flughafen Wien AG.

Teil des Projekts war auch die bereits dritte Photovoltaik-Anlage am Standort. Auf der gesamten Dachfläche von bestehendem und neuem Luftfrachtzentrum sollen 2.640 Solarmodule jährlich circa 750.000 kWh Strom produzieren. Mit rund 8.000 m² zählt die neue Photovol-

taik-Anlage zu einer der größten Anlagen in Österreich. Der produzierte Gleichstrom wird durch Wechselrichter in Wechselstrom umgewandelt und anschließend direkt in das Air Cargo Center zur gesamten Eigenversorgung eingespeist. Die Mehrproduktion an Strom wird in die nächstliegende Trafostation und somit in das Flughafen-Netz eingespeist.

Für die gesamte Erweiterung der Frachtkompetenz investiert die Flughafen Wien AG rund 17,8 Millionen Euro.



JUBILÄUMSFEST. Der Verein „Flughafenfreunde Wien“ feierte vor Kurzem sein 25-jähriges Bestehen mit einem großen Fest im VIP-Terminal des Flughafens, dem General Aviation Center. 1992 von zwölf Luftfahrt-Enthusiasten um Dietmar Schreiber gegründet, entwickelte sich der Verein kontinuierlich weiter. Heute zählen die Flughafenfreunde um Obmann Martin Dichler 260 Mitglieder. „Der Verein besteht zum größten Teil aus privaten Luftfahrtfreunden und Vielfliegern, es ist jedoch auch gelungen, in den vergangenen Jahren vermehrt Personen aus dem Luftfahrtbusiness zu gewinnen – darunter die Flughafenvorstände Julian Jäger und Günther Ofner“ freut sich Dichler.

FOTO: GERALD BURGGRAF



Hier sind Schulungsflugzeuge des Typs Cirrus SR20 zu sehen. Eines davon trägt die bekannte rot-weiß-rote Heckflosse der Austrian Airlines.

FOTO: AUSTRIAN AIRLINES

Chance für 96 Nachwuchspiloten

Für das Jahr 2018 sucht Austrian Airlines 96 Nachwuchspiloten. Die Kurse des theoretischen Teils werden in Bremen/Deutschland abgehalten. Am Ende der rund 21 Monate dauernden Ausbildung steht die Verkehrsflugzeugführerlizenz (Multi-Crew Pilot Licence, MPL). Im Anschluss erwerben die Absolventen die Berechtigung für den Flugzeugtyp, auf dem sie dann ihre fliegerische Laufbahn bei Austrian Airlines beginnen. In diesem Fall werden die Jungpiloten auf Flugzeuge des Typs Bombardier Dash 8-400, Embraer 195 oder Airbus A320 geschult. Die Ausschreibung richtet sich an Frauen und Männer ganz ohne pilotischer Vorerfahrung. Infos: www.austrianpilot.at.

Austrian Airlines sucht **300 neue Mitarbeiter** mit Stationierung in Wien für 2018

Casting für Flugbegleiter

Live Castings für neue Flugbegleiter organisierte die Fluglinie Austrian Airlines schon Ende November in Linz und Graz.

Interessenten können sich aber immer noch online unter www.austrianairlines.ag bewerben. Durch den Ausbau des Flugangebots auf der Langstrecke und im Nachbarschaftsverkehr muss Austrian Airlines sein Team vergrößern. Schon 2017 wurden bereits 350 neue Flugbe-

gleiter aufgenommen. Gesucht werden Personen mit freundlichem und sicheres Auftreten, mit sehr guten Deutsch- und Englischkenntnissen, einem Mindestalter von 18 Jahren, sowie einer abgeschlossenen Schul- bzw. Berufsausbildung und einen abgeleiteten Präsenz- bzw. Zivildienst bei männlichen Bewerbern. Das Bruttojahresgehalt eines Flugbegleiters liegt im ersten Jahr bei 21.462 Euro zuzüglich der Überstunden und Spesen und

ab dem dreizehnten Dienstjahr liegt das Basisjahresgehalt bei rund 30.000 Euro zuzüglich der Überstunden und Spesen.

Insgesamt beschäftigt Austrian Airlines derzeit rund 6.700 Mitarbeiter, davon etwa 2.600 Flugbegleiter. Durch die Aufstockung soll die Zahl im nächsten Jahr auf 2.800 Flugbegleiter steigen.

Detaillierte Informationen über die ausgeschriebenen Positionen finden Interessierte unter www.austrianairlines.ag.



Österreichs größte Fluggesellschaft Austrian Airlines, mit dem Heimatflughafen in Wien, ist durch seine günstige geografische Lage im Herzen Europas eine ideale Drehscheibe zwischen Ost und West und sucht zur Zeit neue Mitarbeiter für das Flugbegleiterteam.

FOTO: AUSTRIAN AIRLINES



NEUE VERBINDUNGEN. Vor wenigen Tagen konnte der Flughafen Wien mit THAI eine neue Airline am Standort begrüßen. Die thailändische Fluglinie verbindet künftig vier Mal pro Woche Wien mit Bangkok. Erfreuliche Nachrichten gibt es auch bereits für den Sommerflugplan 2018: So wird die Fluglinie Volotea (im Bild) ab Ende März mit Bilbao zwei Mal pro Woche eine vierte Destination ab Wien aufnehmen. Ebenfalls zusätzliche Flüge nach Spanien plant die Airline Vueling ab Juni 2018. So verbindet die Fluglinie künftig vier Mal pro Woche Wien mit Palma de Mallorca.

FOTO: FLUGHAFEN WIEN

Das **Dialogforum Flughafen Wien** hat einen Informationsbereich zu den Themen „Flugverkehr“ und „gute Nachbarschaft“ im Wartebereich der Busrundfahrten gestaltet.

„Info-Point“ ist eröffnet

Das Dialogforum Flughafen Wien bietet im „Info-Point“ für die interessierte Bevölkerung viele Daten und Fakten über das Flugverkehrsgeschehen und seine regionalen Auswirkungen in der Flughafenregion Wien-Niederösterreich-Burgenland.

Den Mitgliedern des Dialogforums war es wichtig, zeitnah zur Eröffnung der neuen Besucherwelt der Flughafen Wien AG auch Informationen und Bildmaterial zu den Themen „gute Nachbarschaft“ und „Flugverkehr“ sowie „Arbeit im Dialogforum“ bereitzustellen. Der „Info-Point Dialogforum“ stellt im Augenblick noch eine Zwischenlösung dar. Nach Abschluss des Umbaus von Terminal 2 wird der Informationsbereich des Dialogforums mit einer innovativen und interaktiven Ausstellung neu gestaltet.

Mit Info-Point „über die gute Zusammenarbeit informieren“

„Wir können nun mit Anrainergruppen die Busvorfeldfahrten, die neue Besucherwelt und die Aussichtsterrasse kostenlos besichtigen und die Bevölkerung im ‚Info-Point Dialogforum‘ über die gute Zusammenarbeit von Flugverkehrswirtschaft, Politik und Bürgerinitiativen informieren“, berichtet Bürgermeister Leopold Winkler, Obmann des Dialogforums über



Mediatorin im Dialogforum Juliana Ghasemipour, Umweltkoordinator Flughafen Wien AG Franz Jöchlinger, ARGE-Obmann Manfred Peter, Susanne Rynes (ARGE gegen Fluglärm), Dialogforum-Obmann Leopold Winkler und Dialogforum-Geschäftsführer Wolfgang Hesina präsentieren den neuen Info-Point im Besucherwelt-Terminal.

FOTO: FLUGHAFEN WIEN

die Vereinbarungen der Anrainergemeinden mit der Flughafen Wien AG zur Nutzung der neuen Entertainment- und Informationsmöglichkeiten.

Dr. Manfred Peter, Obmann der ARGE gegen Fluglärm ergänzt: „Wir haben vom Vorstand der Flughafen Wien AG die Zusage, den Informationsbereich des Dialogforums attraktiv – auch mit interaktiv erlebbaren Elementen und Hörbeispielen, Stichwort ‚Lärm pavillion‘ – gestalten zu können, sobald der Umbau des Terminal 2 abgeschlossen ist.“

Ebenfalls zufrieden zeigt sich Wolfgang Hesina, Geschäftsführer des Dialogforums. „Endlich gibt es im ‚Info-Point‘ die Möglichkeit, die Bevölkerung umfassender und anschaulich über die Arbeit im Dialogforum zu informieren. Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit haben, nach dem Provisorium eine erlebbare und für das Publikum im wahrsten Sinn des Wortes ‚begreifbare‘ Ausstellung zu gestalten“, erläutert er die Zielsetzung für die zukünftige Gestaltung des Informationsbereichs.

Reges Interesse bei Informationsterminen in den betroffenen Gemeinden.

Land NÖ präsentiert ersten Plan für die Umfahrung

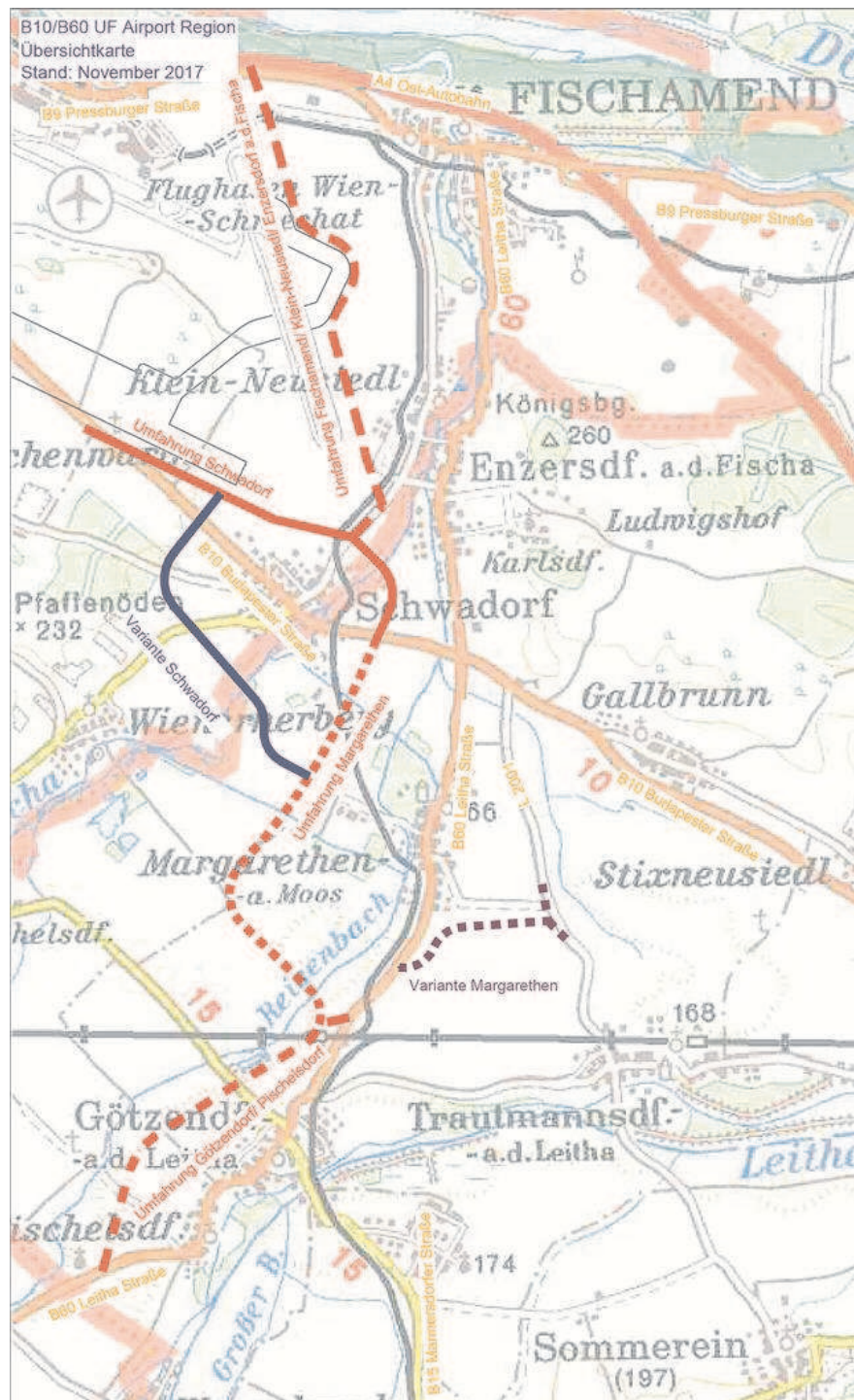
Der Weg bis zur Umsetzung des Straßenbauprojekts „B60 neu und Umfahrung Schwadorf“ ist noch lang. Und dennoch war die Infoveranstaltungsreihe der NÖ Landesregierung Anfang November eine Art symbolischer Startschuss für das lang ersehnte Vorhaben. An allen sechs Abenden war das Interesse aus der Bevölkerung groß. „Die Diskussionen waren stets sachlich“, berichtet Thomas Gabler von der Abteilung Straßenplanung der NÖ Landesregierung. Die Fragen seien vornehmlich zu den üblichen Themen wie Lärmschutz gekommen.

Allerdings betont Gabler, dass es für konkrete Aussagen zu Lärmschutzmaßnahmen und sogar zur exakten Trassenführung derzeit noch zu früh sei. „Wir befinden uns erst im Vorprojekt, bei dem wir einmal eine Linienführung präsentiert haben“, ergänzt er. Die tatsächliche Straße könne man erst nach umfangreichen Planungsarbeiten mit dem Wissen um Bodenbeschaffenheit, vorhandene Natur oder Flughafen-Schutzzone erstellen. Gabler rechnet damit, dass die Trasse in zwei bis drei Jahren konkret geplant sein könnte. Der nächste Schritt sei eine Trassenempfehlung, die von den Gemeinderäten der betroffenen Kommunen abgesegnet werden müsse.

Alle Bürgermeister der Region befürworten die Umfahrung

Die Bürgermeister aus Fischamend, Kleinneusiedl, Enzersdorf-Margarethen, Schwadorf und Götzensdorf zeigen sich allesamt erleichtert, dass nun endlich etwas weitergeht. In den Gemeinden wird übrigens die Variante eins (in der Grafik rot eingezeichnet) als „Ideallösung“ favorisiert. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die nun wahrscheinlichste Trassenführung weiter weg von bewohntem Gebiet sei, als dies bei der ÖBB-Spange Götzensdorf der Fall gewesen wäre.

Der nächste größere Verfahrensschritt ist das Einreichprojekt mit dem die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) startet. Im Zuge dessen will man erneut die Bevölkerung mit Bürgerveranstaltungen informieren.



Die rot eingezeichnete Streckenführung ist die wahrscheinlichste Variante der künftigen Umfahrung. In Blau ist eine alternative Route der Schwadorfer Umfahrung zu sehen. In Violett eine Option für die Umfahrung Margarethens.

FOTO: NÖ LANDESREGIERUNG

Das neue Magazin aus der NÖN EDITION Geschichte



Ab
11. Dezember
um € 4,90
in Trafik &
Handel!

Seit hundert Jahren ist Österreich eine Republik. Eine starke Republik, die trotz vieler Rückschläge und Katastrophen auf die vergangenen hundert Jahre stolz sein kann. Großartige Menschen haben in einer extremen Zeit an diese Republik geglaubt und um deren Zukunft gekämpft. Niederösterreich hat dazu entscheidende Beiträge geleistet. Ein wichtiges Land in einer wichtigen Zeit.

NÖN-AboClub-Vorteil: Abonnenten erhalten das Magazin um € 3,90 statt € 4,90 versandkostenfrei zugesandt.
Jetzt vorbestellen: Tel. 02742/802-1400 oder auf NÖN.at/aboclub